

Einleitung

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.

Johannes 8,12

Im Johannesevangelium gibt es die 7 Ich bin Worte - die *Ego εἰμι* Worte auf Griechisch. Und sie haben eine zentrale theologische Bedeutung. In unserer Predigtreihe diesen Sommer beschäftigen wir uns damit. Und heute geht es um **DAS LICHT DER WELT.**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Bibelwissenschaftler sehen die sieben „Ich-bin-Worte“ als eine Art **neue Schöpfungsgeschichte**. So wie die Welt in sieben Tagen geordnet wird, offenbart sich Jesus in sieben zentralen Bildern. Dadurch entsteht ein vollständiges Bild dessen, wer er für die Menschen sein möchte.

Ich möchte alle diese 7 nun zu Beginn lesen: Lasst sie doch bitte auf euch wirken. Und ich lade ein, dass wir das in Form eines meditativen Gebetes tun. Wer kann, möge sich dazu erheben. Lasst uns diesen Gottesdienst gemeinsam so beginnen.

Gebet

Jesus Christus spricht:

1. „**Ich bin das Brot des Lebens.**“ (Johannes 6,35)
2. „**Ich bin das Licht der Welt.**“ (Johannes 8,12)

3. „**Ich bin die Tür.**“ (Johannes 10,9)
4. „**Ich bin der gute Hirte.**“ (Johannes 10,11)
5. „**Ich bin die Auferstehung und das Leben.**“ (Johannes 11,25)
6. „**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.**“ (Johannes 14,6)
7. „**Ich bin der wahre Weinstock.**“ (Johannes 15,1)

Ich bin das Licht der Welt (Johannes 8,12)

Liebe Gemeinde,

Jesus Christus spricht: **Ich bin das Licht der Welt!**

Lassen wir dieses Wort auf uns wirken – in uns wirken.

Jesus Christus spricht: **Ich bin das Licht der Welt!**

Die 'Ich bin Worte' sind zutiefst mystische Worte. Alle 7.
Und heute geht es um das 2: Licht der Welt!

Lassen wir es in uns wirken.

Wir hören dazu etwas Musik von Elisabeth.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt!

Meditative Flötenmusik

Ich möchte zu Beginn die Geschichte 'Wann beginnt der Tag' lesen, wenn der Tag anbricht, dann hat das was mit Licht zu tun - das Licht des Tages kommt in die Finsternis der Nacht:

Ein Rabbi fragte seine Schüler:

„Wie bestimmt man die Stunde, in der die Nacht endet und der Tag beginnt?“

Ein Schüler antwortete:

„Wenn man von weitem einen Hund von einem Schaf unterscheiden kann?“

„Nein“, sagte der Rabbi.

Ein anderer fragte:

„Wenn man von weitem einen Dattelbaum von einem Feigenbaum unterscheiden kann?“

„Nein“, sagte der Rabbi.

Die Schüler fragten:

„Aber wann beginnt denn der Tag?“

Der Rabbi antwortete:

„Der Tag beginnt dann, wenn du in das Gesicht irgendeines Menschen blickst und darin deinen Bruder oder deine Schwester erkennst. Bis dahin ist die Nacht noch bei uns.“

Vielleicht ist diese *Geschichte* eine gute Einleitung in das Wort 'Ich bin das Licht der Welt!'

Wenn ich in meinem Nächsten den Bruder oder die Schwester erkenne, ja, in der Tat, dann beginnt der Tag. Und die Nacht der Welt ist vorbei.

'Ich bin das Licht der Welt!' ist für mich das grundlegendste der 'Ich bin Worte'. Erinnern wir uns an die grosse Prophezeiung des Propheten Jesaja, 800 Jahre bevor Jesus geboren wurde:

«Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.» Jesaja 9,1

Ja, wenn ich in das *Gesicht* irgendeines Menschen blicke und ich darin meinen Bruder oder meine Schwester erblicke, dann, ja dann beginnt der Tag. Dann scheint es hell im finsternen Lande.

Jesus Christus ist das Licht, was in die Welt kommt. Um sie hell zu machen! So war schon die grosse Prophezeiung zu seiner Geburt.

'Ich bin das Licht der Welt!

Ich möchte mit einem Gedankenexperiment mit euch beginnen: Wie wäre die Negativfolie zu dem Jesuswort 'Ich bin das Licht der Welt!?' Wie wäre seine Umkehrung?

Nun, sie wäre:

Ich bin die Dunkelheit der Welt!

Das erinnert mich an irgendwelche Horrorthriller. Das sagt das Böse. Der Widersacher vielleicht, wie bei der Versuchung Jesu in der Wüste - Lk 4 - Mt 4.

Mir ist klar, dass man mit solchen dualistischen schwarz-weißen Bildern vorsichtig sein muss. Auch ist schon viel Schindluder mit der Angst vor dem Bösen in der Geschichte der Kirche getrieben worden. Und mir ist auch klar, dass es psychologisch darum geht, dass wir unsere Schatten - also unsere negativen Seiten, die wir alle haben - integrieren müssen. Ganz nach C.G. Jung. Und seiner Analytischen Psychologie. Nichts in dieser Welt ist nur weiss, nichts nur schwarz.

Und dennoch denke ich, dass wir auf die eine oder andere Weise dennoch abhängig sind von den spirituellen Machtsystemen, in die wir uns begeben. Und ich glaube auch,

dass es solche Machtsysteme, äussert vielschichtig, gibt.
Ja, erlebe sie auch.

Ich möchte ein Beispiel aus der Ethik geben, ein Zitat:
„Als gut gilt, Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares
Leben auf seinen höchsten Wert bringen. Als böse gilt:
Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben
niederhalten.“

Gut und Böse, also doch zwei entgegengesetzte Pole - Licht
und Dunkelheit, Gut und Böse - das hat schon Albert
Schweitzer in seiner Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben
gelehrt.

Es gibt Machtbereiche. Und wir, wir sind mittendrin.
Beeinflussbar von beiden Seiten.

«Da ist ein Ziehen von beiden Seiten!» hat mir mal ein Mann
in einem seelsorglichen Gespräch gesagt, der eine tiefe
spirituelle Erfahrung gemacht hatte.

Gut zu wissen, dass Jesus Christus das Licht der Welt ist!
Und das ist unsere Orientierung! Nichts anderes!

«Wir haben in uns einen Raum, der für die Suche nach Gott,
für die Begegnung mit Gott gedacht ist. Nennen wir diesen
Raum in uns unsere Seele. Und wenn dieser innere Raum
nicht dafür genutzt wird, entsteht da ein Vakuum. Und wir
werden anfällig für ganz andere Kräfte und Mächte!»

Ich habe diesen Satz schon seit 20 Jahren immer mal wieder mal gebraucht - hatte ihn irgendwann mal gehört und behalten. Weil ich ihn für sehr wichtig halte.

Neulich hatte ich die Ehre, mich mit einem Professor der Psychiatrie zu unterhalten, dem auch die Spiritualität ein starkes persönlichen Anliegen ist. Und der sagte mir dann, dass dieser Zusammenhang von der **spanischen Mystikerin Teresa von Avila** stammt. Aus ihrem Werk '**Die Seelenburg**'.

«Wir haben in uns einen Raum, der für die Suche nach Gott, für die Begegnung mit Gott gedacht ist. Nennen wir ihn unsere Seele. Und wenn dieser innere Raum nicht dafür genutzt wird, entsteht da ein Vakuum. Und wir werden anfällig für ganz andere Kräfte und Mächte!»

Ich bin sehr froh, dass ich jetzt weiss, woher dieser Gedanken stammt.

Die Seelenburg¹ (*auch: Die innere Burg oder Die sieben Wohnungen der Seele*) ist das bekannteste geistliche Werk der

1 ¹ Die sieben Wohnungen

1. **Erste Wohnung** – Erwachen des geistlichen Lebens, Hinwendung zu Gott.
2. **Zweite Wohnung** – Beginn eines bewussteren Gebetslebens.
3. **Dritte Wohnung** – Tugendhaftes Leben, aber noch mit Selbstsicherheit verbunden.
4. **Vierte Wohnung** – Vertiefung des inneren Gebets und stärkere Wirkung der Gnade.
5. **Fünfte Wohnung** – Innere Verwandlung der Seele.
6. **Sechste Wohnung** – Prüfungen, Leiden und tiefe mystische Erfahrungen.

spanischen Mystikerin **Teresa von Ávila (1515–1582)**. Sie schrieb es 1577 als Anleitung für den geistlichen Weg zu Gott. [\[penguin.de\]](#), [\[library.ca...asury.info\]](#)

Teresa vergleicht die menschliche Seele mit einer **Burg aus Kristall**, die aus **sieben Wohnungen (Mansiones)** besteht. Im Zentrum dieser Burg wohnt Gott. Der Mensch ist eingeladen, immer tiefer in sein Inneres vorzudringen, bis zur innigen Vereinigung mit Gott. Als Lebensweg, als Lebensaufgabe. [\[widereads.com\]](#), [\[catholicus.eu\]](#) Nutzt er diesen inneren Weg nicht, wird er anfällig für ganz andere Kräfte und Mächte.

Auch wenn es in unserem Leben darum geht, auch unsere Schatte, unsere negativen Seiten, anzunehmen und zu integrieren, so denke ich dennoch, dass es unserer Psyche gut tut, wenn wir den Fokus auf das Licht behalten. Und dann geht es uns und unserer Psychischen Gesundheit, oder sagen wir Seele, gut. Und es geht uns, unserer Seele, unserer Psyche nicht gut, wenn wir diesen Fokus verlieren. Dann kommen wir in die Trennung, die Trennung von anderen. Dem Leben um uns herum, und die Trennung von uns selber.

-
7. **Siebte Wohnung** – Geistliche Vermählung, die vollkommene Vereinigung mit Gott. [\[widereads.com\]](#), [\[catholicus.eu\]](#)

2 Bedeutung

Die *Seelenburg* gilt als eines der wichtigsten Werke der christlichen Mystik. Teresa beschreibt darin nicht abstrakte Theorien, sondern ihre eigenen Erfahrungen des Gebets und der Gottesbegegnung. Das Buch beeinflusst bis heute Spiritualität, Mystik und christliche Meditation.

Jesus Christus ist das Licht der Welt. Gott hat uns ihn als Orientierung für unsere Seelen geschickt. Die Botschaft ist da.

Aber die Welt erkennt es oft nicht. Das Licht wird abgetan als naiv, als schwach, als weltfremd, als unterlegen. Als eine Sklavenmoral der Liebe. Der Verlierer.

Und genau damit greift schon die Dunkelheit nach uns.

Jesus Christus zeugt von der himmlischen Welt, die ganz bei Gott ist. Wo alles bei Gott ist, und alles im Licht und in der Liebe. Wo alles eins ist.

Wo jeder sofort im Gesicht des anderen seinen Bruder und seine Schwester erkennt.

Diese irdische Welt erkennt das so oft nicht.

Schauen wir auf das erste Kapitel eben dieses Johannesevangeliums: «Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht.

Joh 1,10

Am Ende unseres irdischen Lebens werden wir das Licht sehen. Werden wir uns zubewegen auf dieses überirdische Licht.

Das ist übrigens auch ein Element von Nahtoderfahrungen:
Das Lichterlebnis.

Und dieses Licht ist das attraktivste und schönste, was wir je gesehen und gespürt haben. Und das steht auch so in der Bibel. Dort ist das absolute Angenommensein, die absolute Liebe. Und dort, so wird auch von Nahtoderfahrenen berichtet, erkennen wir, dass wir alle durch genau diese Liebe und dieses Licht geschaffen wurden . Wie es das Johannesevangelium sagt gleich zu Anfang sagt. Und dass wir alle eins sind: Bruder und Schwester.

Jesus Christus kam in diese noch unerlöste Welt, um von genau diesem höchsten Sein zu zeugen.

Und wir haben in uns diesen spirituellen Raum, diese Seelenburg, um in kleinen Ansätzen, schon hier, diesen Kontakt mit dem Licht zu suchen. Und dann geht es uns und unserer Seele gut.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt!
Das bedeutet das für mich.

Amen

Fürbitten

V: Jesus Christus spricht: „**Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis gehen, sondern das Licht des Lebens haben.**“ Zu ihm, unserem Licht und unserer Hoffnung, wollen wir beten:

1. Für die Kirche auf der ganzen Welt:

Dass sie den Menschen Orientierung, Hoffnung und Zuversicht schenkt und das Licht deiner Liebe sichtbar macht.

2. Für alle Menschen, die Verantwortung tragen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft:

Dass sie gerechte Entscheidungen treffen und sich für Frieden, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Und dass sie sich von den Dimensionen des Lichtes leiten lassen, anstatt in der Spielart der macht zu verharren.

Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Für Menschen, die in Dunkelheit leben - in Angst, Einsamkeit, Krankheit oder Trauer:

Dass sie Trost erfahren und Menschen finden, die ihnen Licht und Hoffnung schenken.

Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Für Kinder und Jugendliche:

Dass sie ihren Weg voller Vertrauen gehen können und Menschen begegnen, die ihnen Orientierung und Halt geben.

Für unsere Familien, Freundschaften und Gemeinschaften:

Dass wir füreinander zum Licht werden, einander achten, unterstützen und Versöhnung suchen.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

6. Für uns selbst:

Dass wir den Mut haben, das Licht in dem Raum unserer Seelen zu suchen, dass wir das Licht in die Welt bringen - durch offene Augen, helfende Hände und ein liebendes Herz. Dass wir im Gesicht eines anderen Menschen den Bruder und die Schwester erkennen.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

V: Guter Gott, in Jesus Christus schenkst du uns das Licht des Lebens. Höre unsere Bitten und begleite uns auf unserem Weg. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.